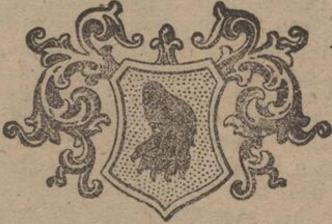


Pulsnitzer Wochenblatt

Samstag, Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postfach-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 148

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Verkehrs der Zeitung oder der Besorgungsbüchereien hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 8.—



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gehaltenen Beitzteile (Moffe's Zeilenmesser 14) 100 Bsp., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 90 Bsp. im Amtsgerichtsbezirk 80 Bsp. Amtliche Zeile M 3.—, 2.70 und 2.40. Reklame M 2.30. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender ver- tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der ver- rechnungsbeitrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Kamenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörn, Dretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Pöthenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. F. B. Mohr).

Schriftleiter: F. B. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 49.

Sonnabend, den 23. April 1921.

73. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Nährmittelabgabe!

Von Mittwoch, den 27. April 1921 ab, gelangen durch die Kleinhändler des Bezirks zur Verteilung

a) auf die Abschnitte 87 der Allgemeinen und der Kindernährmittellkarte dreiviertel Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 2.80 M, sowie

b) auf die Abschnitte 88 der Allgemeinen und der Kindernährmittellkarte einhalb Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 1.90 M.

Den Verbrauchern wird aber auch gestattet, das Mehl auf einmal abzunehmen.

Ferner kommt auf Abschnitt 89 der Allgemeinen Nährmittellkarte einviertel Pfund Auslandszucker zum Preise von 2.10 zur Ausgabe. Älten sind mitzubringen.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 21. April 1921.

Auf Blatt 389 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Albert Müller** in Pulsnitz und als ihr Inhaber der Eisengarnfabrikant **Max Albert Müller** dazusetzt eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Anschaffung und Verarbeitung von Baumwolle zu Eisengarn und Veräußerung dieses Garnes an Verbraucher.

Amtsgericht Pulsnitz, am 31. März 1921.

Stadt- und landbekannt

werden Ihre Anzeigen, wenn sie in dem „Pulsnitzer Wochenblatt“ veröffentlicht werden.

Bekanntmachung.

Nach uns erstatteter Anzeige sollen die von der hiesigen Sparkasse unter Nr. 18 329 mit M 1111.30 Bestand Nr. 38 267 mit M 2766.37 Bestand

ausgestellten Quittungsbücher in Verlust geraten sein. Auf Grund von § 11 des Sparkassenregulativs werden die etwaigen Inhaber der bezeichneten Bücher hiermit aufgefordert, die Ansprüche, welche sie an die genannten Bücher zu haben glauben, bei deren Verlust binnen 3 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei unserer Sparkasse anzumelden. Pulsnitz, am 15. April 1921.

Der Vorsitzende des Sparkassen-Ausschusses.

Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt in Radeburg

findet statt Mittwoch, den 27. April 1921 sowie jeden Mittwoch Ferkelmarkt. Stadtrat Radeburg.

Straßensperrung.

Die Dorfstraße, Ortsteil Neues Dorf, wird wegen Neubeschüttung von Sonnabend, den 23. April 1921 ab bis auf weiteres für allen Verkehr gesperrt. Der Verkehr nach Dhorn wird über Pulsnitz oder auf den sogenannten Schleppenweg verwiesen. Obersteina, den 20. April 1921.

Der Gemeindevorstand, Preßler.

Das Wichtigste.

Deutschland lehnt die Forderung nach Ueberführung des Goldbestandes in das besetzte Gebiet ab.

Vom 1. Mai d. J. ab werden von den saarländischen Zoll-Ämtern Zahlungen nur noch in Franken angenommen. Eine Umrechnung in Mark findet nicht statt.

Das englische Unterhaus hat, wie Reuters meldet, den Friedensvertrag mit Ungarn in zweiter Lesung angenommen.

Die Arbeiter der chemischen Fabrik Beiersdorf & Co. in Hamburg traten am 19. d. M. in den Streik, weil die Fabrikleitung aus Anlaß der Besetzung der Kaiserin die schwarz-weiß rote Fahne auf Halbhock gesetzt hatte.

Keine Aufhebung der Milchbewirtschaftung. Das Reichs-ernährungsamt hat sich gegen den Beschluß der Konferenz der Ernährungsminister in Bremen ausgesprochen, der die baldige Aufhebung der Milchbewirtschaftung verlangt hatte.

Das Klügste, was sie tun konnten! Die preussischen Minis-terien haben davon Abstand genommen, diejenigen Besten, die am Besetzungstag der Kaiserin sich anboten, die am Besetzungstag der Kaiserin sich anboten, die am Besetzungstag der Kaiserin sich anboten.

Das Klügste, was sie tun konnten! Die preussischen Minis-terien haben davon Abstand genommen, diejenigen Besten, die am Besetzungstag der Kaiserin sich anboten, die am Besetzungstag der Kaiserin sich anboten.

Domitius, preussischer Minister des Innern. Wie WTB. mitteilt, ist an Stelle des Reichsministers a. D. Schiffer Oberbürgermeister a. D. Domitius in das neue preussische Ministerium eingetreten.

Staatszuschüsse für kleine Rentner. Die braunschweigische Landesversammlung nahm einen Antrag des Abgeordneten Gamppe (Landeswahlverband) an, der die Zahlung von Staatszuschüssen an kleine Rentner und Rentnerinnen wünscht, um zu verhindern, daß sie infolge ihrer Not zur Verschleuderung ihrer Kapitalien übergehen, um so der Fürsorge anheimzufallen.

Durch den Wessal der Uebersichten hat in den beiden ersten Wochen des April die Minderförderung in den deutschen Kohlenrevieren 220000 Tonnen betragen.

In der Groß-Berliner Industrie sind umfangreiche Kündi-gungen erfolgt, da durch die Sanktionen die meisten Aus-landsaufträge annulliert wurden und auch das Inland mit seinen Bestellungen zurückhält.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Konzert.) Das am vergangenen Don-nerstag im Saale des Schützenhauses von der Kamener Stadt-kapelle veranstaltete Sinfonie-Konzert war im Gegensatz zu den sonstigen Musikveranstaltungen außerordentlich stark besucht. Es ist sicherlich für jeden, der auch nur einigermaßen Verständnis und Interesse für Musik hat, eine ganz besondere Freude, zu sehen, daß derartige Konzert-Abende auch Unterstützung finden, denn am guten Willen der Konzertgeber, etwas Großes zu bieten, liegt es nicht und hat es nie gelegen, die Schuld lag immer auf Seiten des nichtunterstützenden Publikums, und dieses ist in unserer Stadt leider sehr umfangreich. Doch diesmal lag ein doppelter Grund vor, auch die Ignoranten mobil zu ma-chen, einmal haben die Sinfonie-Konzerte der Kamener Kapelle in unserer Gegend schon eine gewisse Bekanntheit erlangt und

somit war die Garantie gegeben, daß etwas künstlerisch Großes geboten wurde, und nicht zuletzt wollte man unserm von Pulsnitz geschiedenen Stadtmusikdirektor Frenzel, der die Leitung des Konzertes übernommen hatte, die „Ehre antun“. Nachdem Herr Oberlehrer Vartusch in der Dienstag Nummer unseres Blattes schon einen längeren und eingehenden Hinweis ver-öffentlicht hat, steht uns heute leider nur wenig Raum für un-ser Bericht zur Verfügung und wir sind gezwungen, uns kurz zu fassen. Die Spiel Folge wies nur auserlesene Perlen un-serer klassischen Musik auf. Freischütz Ouverture von Weber, Violin-Konzert Nr. 5 von Mozart, Variante con moto aus der 5. Sin-fonie von Beethoven und schließlich Allegro moderato und An-dante con moto aus der unvollendeten H moll. Sinfonie von Schubert. Werden wir uns zunächst zu dem Violin-Konzert von Mozart, durch dessen Wiedergabe uns Herr Frenzel am nächsten steht. Wir alle haben früher oft Gelegenheit gehabt, Herrn Frenzel als Violinspieler zu hören. Nicht immer ist ein Künstler gleich aufgelegt und nicht immer gelangen ihm seine Vorträge gleich gut, das geht einem wie dem andern. Am Donnerstag Abend spielte Herr Frenzel die vier Sätze des Violin-Konzertes mit einer Meisterschaft und vollendeten Tech-nik, wie wir sie nur äußerst selten zu hören bekommen. Der überaus reiche Beifall konnte nur ein geringer Lohn sein. Die Leistungen des Orchesters waren in allen ihren Teilen hervor-ragend vorzüglich. Hier wurde es deutlich bewiesen, was eine ganz trefflich eingespielte Kapelle, die unter der Leitung eines hervorragenden Führers steht, zu leisten imstande ist. Vor allem die sinfonischen Sätze wurden in einer so feinen fühlenden und ein tiefes individuelles Verstehen beweisender Weise wieder gegeben, daß sich das Zuhören zu einem reichen Kunstgenuss gestaltete. Und jedes einzelne Mitglied des Orchesters in allen Instrumenten war sich der großen Aufgabe einer Sinfonie-Wie-dergabe wohl bewußt, sonst hätte die Orchesterleistung nicht so erstklassig ausfallen können. Es war ein auserlesener Konzert-Abend, ein reines tiefes Erleben. — Wann kommt ihr wieder? G. M.

Pulsnitz. Maßnahmen gegen Woh-nungsmangel.) Auf die vom Räte der Stadt Pulsnitz — Wohnungsamt — erlassene Bekannt-machung vom 26. 2. 21 wird hiermit nochmals ver-wiesen: Hausbesitzer und Wohnungsvermieter in der Stadt Pulsnitz werden hiermit angewiesen, nach § 2a der Landesverordnung über Maßnahmen gegen Woh-nungsmangel vom 6. Januar 1921 jede freierwerbende Wohnung oder einzelne freierwerbende Zimmer sofort unter Angabe der Größe der Wohnung oder der Zimmer schriftlich oder mündlich dem hiesigen Woh-nungsamt anzuzeigen. Freierwerbende Wohnungen oder Zimmer gelten vom Zeitpunkte des Freierwerdens ab als für die Zwecke des Wohnungsamts beschlag-nahmt. Ueber sie kann der Vermieter nicht frei ver-fügen, das Recht der Verfügung steht vielmehr dem Wohnungsamt zu, das den Wünschen der Beteiligten im Einzelfalle nach Möglichkeit Rechnung tragen wird. Zuwiderhandlungen werden gemäß der oben

angeführten Landesverordnung mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M bestraft.

Pulsnitz. Die Gaben für die Missions-nothilfe werden in diesen Tagen eingeholt. Mö-ge diejenigen, die bereitwillig sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, reichliche Gaben finden und freundliche Aufnahme, auch dort, wo man nichts geben kann oder will. Das in alle Haushaltungen getragene Flugblatt gibt Aufschluß über die Räte jener Anstalten, die Not und Elend lindern wollen. Helfe, wer helfen kann, wer ein Herz hat für anderer Not! Große Gaben sind in unserer Kirchengemeinde schon eingegangen — 2000, 1000, 500, 200, 100 M zu wiederholten Malen —; und nun die anderen Gaben? Dhorn hat 3117,41 M aufgebracht, Fried-ersdorf 855,80 M; und nun die anderen Gemeinden? Sch.

Pulsnitz. (Zum ehrenden Gedenken) an sein verstorbenes Vorstandsmitglied, Herrn Bar-gemeister Dr. Michael, hat der Gebirgs- und Berg-schönungsverein in Anerkennung seines dem Verein stets bewiesenen Wohlwollens, die Ruhebank an der Binde, am Wege nach dem Schwedenstein, Dr. Mi-chael-Bank benannt. Es wird diese dem Schutze des Publikums empfohlen.

Pulsnitz. (Herr Bey ist wieder in Sach-sen.) Herr Bey, der weltberühmte Evangelist, der auch schon vor dem Kriege im Jahre 1913 hier in Pulsnitz im Gasthof zum Herrnhaus vor einer außer-ordentlich reichen Zuhörerschaft von nah und fern so interessante Vorträge von seinem Missionswerk in Indien hielt — er sprach auch damals in indischer Tracht — wird morgen, Sonntag, abends 8 Uhr im Herrnhaus wieder sprechen. Auf das Inserat in vo-riger Nummer wird hiermit noch besonders hingewiesen.

— (Keine Einschränkung der Sonn-tagsarbeit im Barbiergewerbe.) Der Prü-fungsausschuß des sächsischen Landtages beschloß sich heute mit einer Eingabe des Landesauschusses für das sächsische Handwerk gegen das vom Wirtschafts-ministerium angeordnete Verbot der Sonntagsarbeit im Barbiergewerbe in den Sommermonaten. Der Ausschuß beschloß gegen die Stimmen der sozialisti-schen Blnken die Eingabe der Regierung zur Berück-sichtigung zu überweisen. Bei der Beratung dieser Angelegenheit wurde auch mitgeteilt, daß das Arbeits-ministerium Bedenken gegen die Einstellung der

